

tinum von P. N. geteilt wurde, sind von grösserer Bedeutung nur: Grex Florentinum, welche äusserst zarte, fast nur in den südlichen Ländern vorkommende Formen enthält, Grex Praecaltum, welche kräftige Formen mit heller, meist behaarter Hülle, Grex Obscurum, welche kräftige Formen mit dunkler, nicht behaarter Hülle enthält und endlich Grex Poliocladum, welche sehr kräftige Formen umfasst, die durch ihren mehr oder weniger doldigen Blütenstand und die zahlreichen Sternhaare im oberen Teil der ganzen Pflanzen die ersten Übergänge zu *H. cymosum* L. enthalten, durch ihre bläulichen Blätter aber dem *H. florentinum* näher stehen.

Während diese Einteilungen von P. N. in jeder Beziehung einen enormen Fortschritt in der Hieracienkunde zeigen, kann man dasselbe nicht von den zahlreichen Subspecies und Unterformen sagen. Die Diagnose derselben ist eine ungenaue, oft sogar willkürliche, auf Grund von ungenügendem Material aufgestellte. Selbst die von Peter herausgegebenen Exsiccata weichen oft stark von den gegebenen Diagnosen ab. Was aber erst recht das Unhaltbare aller dieser Formen beweist, ist der Umstand, dass fast in jedem noch so beschränkten Gebiet es noch zahlreiche Formen giebt, die bei den von P. N. beschriebenen Formen nicht unterzubringen sind, wenn man auch gar nicht ängstlich mit den Diagnosen umgeht. Der Formenreichtum müsste ins Ungemessene erweitert werden und man würde schliesslich bei den einzelnen Individuen angelangen. Alles eben Gesagte gilt nicht nur von den Formen bei *H. florentinum*, sondern auch von anderen Arten, in noch höherem Grade z. B. von den Formen von *H. pilosella* L. Die hier erwähnten Gründe sind auch die Veranlassung gewesen, dass die P. N.'sche Arbeit nicht die Anerkennung gefunden hat, die ihr sonst in anderer Beziehung unbedingt zukommt. Für die Systematik dürfte es am besten sein, einfach die Greces von P. N. zu Subspecies zu machen und von deren weiterer Einteilung abzusehen oder doch nur solche Formen besonders zu benennen, die eine grössere Verbreitung haben.

## Ein neuer Weiden-Bastard.

Von E. Sagorski (Pforta).

***Salix Schatzii* = *S. aurita* × *aurina* Smith, m.** Hoher, baumartig werdender Strauch mit schlanken Zweigen. Zweige grünlich, glatt, etwas glänzend, die einjährigen Triebe kurz behaart, aber bald verkahlend. Knospen kahl oder äusserst kurz behaart. Blätter von sehr ungleicher Grösse und Gestalt, diejenigen an den längeren kräftigen Jahrestrieben 6—8 cm lang und 3—4 cm breit, an den kürzeren Seitentrieben erheblich kleiner, oft einzelne kaum 2 cm lang und 1 cm breit. An der Basis verlaufen die Blätter meist keilig in den Blattstiel, vorn sind sie ganz kurz zugespitzt oder häufig vollständig abgerundet. Die grösste Breite des Blattes liegt meist im oberen Drittel, seltener in der Mitte. Die Blätter sind meist ganzrandig, oder ganz schwach gezähnt, oberseits dunkelgrün, ganz fein behaart, bald verkahlend und glänzend, unterseits blaugrün, fein und dicht behaart, doch bald mit Ausnahme der

Hauptader verkahlend, während das Adernetz scharf hervortritt. Nebenblätter nieren- bis halb-eiförmig. Kätzchen mit dem kurzen Stiel nur 2—3 cm lang, bis zu 1 cm breit, dicht, cylindrisch; Deckblätter der Blüten schwärzlich, am Grunde heller, weissseidig behaart; Fruchtsiel fast so gross als der Fruchtknoten, dieser kegelförmig, lang zugespitzt, dicht glänzend weiss behaart, Narben sehr kurz gestielt, geteilt.

An der kleinen Saale zwischen Pforta und Naumburg.

Die kleinen Kätzchen und die Blattform lassen sehr leicht den einen *parens*, nämlich *S. aurita* L. erkennen. Der andere *parens* war mir zunächst unklar, da keine einzige der einheimischen Weiden passte. Ich schickte mit dieser Bemerkung den Bastard an den vorzüglichen Weidenkenner Herrn Dr. Schatz in Geisingen, der mir mitteilte, dass er den andern *parens* für *S. laurina* halte. Hierfür spräche die glänzend dunkelgrüne obere Seite, die blaugrüne untere Seite der Blätter, ihre Ganzrandigkeit und ihre dünne Konsistenz etc. Diese Vermutung von Schatz wird voll durch den Umstand bestätigt, dass keine 20 m von dem Bastard entfernt zwei prächtige Stämme von *S. laurina* Sm. stehen; offenbar ist einer derselben mit dem Blütenstaub von einer weiter entfernten *S. aurita* L. befruchtet worden und so der Bastard an Ort und Stelle spontan entstanden.

Da in *Salix laurina* Sm., welche im Gebiet mehrfach angepflanzt vorkommt, der Bastard *S. Caprea* × *Weigeliana* vermutet wird, so wäre *S. Schatzii* also ein Tripelbastard. Der Bastard kommt in diesem Jahre in dem Thüring. Botan. Tauschverein zur Verteilung.

---

## Bryologischer Vorbericht aus dem Erzgebirge.

Von Dr. E. Bauer.

Mit einer Subvention, welche mir seitens des Komitees zur naturwissenschaftlichen Landesdurchforschung von Böhmen für das Jahr 1897 zugewendet wurde, habe ich ausser einer Ergänzungstour zu den für das genannte Komitee im Jahre 1896 in Zentralböhmen ausgeführten bryologischen Forschungen, im September d. J. eine acht tägige Tour durch das Erzgebirge gemacht.

Trotzdem ich in diesem vom Regen so gesegneten Jahre mit Absicht den Herbst zu meiner Reise wählte, weil er im Gebirge die meiste Aussicht auf gleichmässiges Wetter bietet, hatte ich doch sehr mit Regen und Kälte zu kämpfen.

Dennoch muss ich die Resultate als befriedigende bezeichnen.

Bei Klostergrab machte ich am 21. September bloss eine einzige Exkursion, sammelte an den Steinriegeln an der Strasse, im und am Deutzendorferbache, an Buchen, faulen Strünken und auf Waldboden. — Dieser Ausflug lieferte fast nur ganz gemeine Arten und veranlasste mich Klostergrab schleunigst zu verlassen.

Viel günstiger gestalteten sich die Ausflüge von Moldau aus, vom 22. bis 24. September, in das Kalkofner Revier (*Sphagnum recurvum* Pal. var. *mucronatum* R. u. var. *angustifolium* Jensen, *Polytrichum gracile* Menz. e. fr. etc.), in das Pecherbachthal (*Mnium*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Sagorski Ernst Adolf

Artikel/Article: [Ein neuer Weiden- Bastard. 314-315](#)